











Annette Roeder



Illustrationen von Katrin Engelking

A decorative garland of pink flowers hangs across the top of the page. On the left, a pink curtain with a star pattern is partially visible.

## Rosas Lied

Rosa, Rüschen, Rausche-Roben find ich richtig toll!

Meine Eltern klagen, fragen, was der Unfug soll?

Sie wollen, dass ich mach, was nur ein cooles Mädchen tut ...

doch rennen, raufen, rempeln kann ich ganz genauso gut!

Ich habe einen Esel und der Esel hat ein Horn,

als wundersames Einhorn ist das edle Tier gebor'n.

Wenn du's nicht glaubst, dann schau doch einfach mal genauer hin.

Das rät dir eine wilde Rosa Räuberprinzessin!





Rosa, Rüschen, Rausche-Roben find ich richtig toll!  
Meine Eltern klagen, fragen, was der Blödsinn soll?  
Sie möchten, dass ich mach, was nur ein cooles Mädchen tut.  
Aber rennen, raufen, rempeln kann ich in Rosa auch sehr gut!

Flamingo, Muffin, Morgenrot – mir scheint es bergseklar ...  
ob Jungen, Mädchen, Ferkel: Rosa ist für alle da!  
Mit Esel Einhorn mach ich Quatsch und heb stets stolz das Kinn.  
Denn ich bin, schau genau hin, eine Räuberprinzessin!





## Rambazamba im Grillenwinkel!

Die Sonne hat sich bereits ihren glutroten Schlafanzug angezogen und ist dabei, ins Bett zu gehen. Und doch schallt aus dem Grillenwinkel lautes Geblöke. Ganz wie am helllichten Tag.

Aber es sind gar nicht die Tiere, die an diesem Freitagabend so ein Rambazamba veranstalten.

Es ist Familie Rangel mit allen vier Kindern.

Rosas liebste Freundin Irmela und ihr Päbbel,





der Bäcker Joseph Zopf, sind auch dabei und Rocco hat seinen besten Kumpel Henri Hasenfratz eingeladen. Alle sitzen zusammen an einem langen Tisch im Obstgarten. Rosas Papa hat einen großen Topf Grillenrahmgulasch gekocht und Spätzle gibt es auch dazu. Nachdem alle zweimal nachgenommen haben und kein einziges Spätzlein mehr in die Bäuche passt, klopft er mit dem Löffel an sein Glas.

»Ruhe bitte!«, ruft er über das Geplapper hinweg.

Esel Einhorn, der natürlich auch an dem Festessen teilnehmen darf, horcht auf.



Er schiebt sein schimmerndes Horn vorsichtig zwischen die Köpfe von Irmela und Rosa und raunt den beiden Mädchen ins Ohr: *Hört, hört, jetzt gibt es gleich eine I-Ansprache!*

Esel Einhorn kennt sich mit den Regeln der vornehmen Gesellschaften gut aus und Rosa hat schon viel von ihm gelernt. Weil nur sie seine Sprache versteht, übersetzt sie für Irmela Esel Einhorns Worte. Irmela kommentiert sie mit einem fünffachen Niesen. Denn die Eselshaare kitzeln sie in der Nase.

Als sie fertig genießt hat, eröffnet Professor Rangel seine Rede: »Liebe Kinder! Heute habe ich das Vergnügen, euch etwas ganz ausgesprochen sehr besonders Schönes mitzuteilen!«

Rosa platzt heraus: »Du hast erfahren, dass du der verschollene ältere Bruder von Prinz Tscharl und somit der zukünftige König von Engelland bist? Und jetzt ziehen wir in den Sommerferien in das Schloss von denen um!«

Rochus, Rosas ältester Bruder, bekommt so einen Lachanfall, dass ihm die Holunderlimonade aus der Nase sprudelt.

Aber Rosas Papa nickt und grinst noch breiter.

»Fast. Wir werden in den Sommerferien tatsächlich wegfahren!«

Auf den Schlag ist Rochus wieder still. Das ist wirklich etwas Besonderes. Seitdem Rosas Eltern vor 16 Jahren nach Rochus' Geburt beschlossen haben, auf dem Land glücklich zu sein, sind die Rangels noch nie in den Ferien weggefahren. Denn irgendjemand muss ja Kuh Melanie melken, Sieglinde und ihre Ferkel bürsten, die Hühnereier einsammeln, die frisch geschlüpften Grillen in größere Boxen setzen, die Kaninchen vor dem Marder und den Postboten vor Hahn Kiriakos beschützen – und ... und ... und!

»Tante Roswitha wird am letzten Schultag kommen und für drei Wochen den Grillenwinkel und all unsere Tiere hüten! Und wir machen Urlaub«, berichtet Papa.

Rosa hört Irmela neben sich seufzen. »Habt ihr's gut!«, flüstert sie leise. Denn auch die Zuckerbäckerei Zopf kann nicht einfach den Sommer über zugesperrt werden.

Doch als Irmela hört, was ihr Vater nun in die Runde ruft, da macht sie Kulleraugen wie Rosas kugeligste Glasmurmeln. »Mein Zöpfchen und ich werden